



Rückkehr auf leisen Pfoten . . .

Wildkatzen – jene schönen scheuen Tiere, die vor mehr als einem halben Jahrhundert ausgerottet wurden, kehren langsam – und auf leisen Pfoten – nach Österreich zurück. Ein internationaler Aktionsplan, der soeben beschlossen wurde, soll als Rettungsnetz für die Zukunft dienen.

Von Ingrid Altermann

Nationalpark Thayatal – hoch oben im Norden unseres Landes befindet sich der mit 1330 Hektar kleinste Österreichische Nationalpark, der nicht nur mit einer wild-romantischen Landschaft punktet, sondern auch mit einer ganz besonderen Sensation aufhorchen lässt: Eine kleine, versteckte Gruppe von Wildkatzen, die ein Revier zwischen 100 und 3000 Hektar benötigen, ist nachweislich ins Waldviertel zurückgekehrt.

Deshalb wurde vor wenigen Wochen ein Wildkatzen-Aktionsplan erstellt, der festlegt, welche Maßnahmen getroffen werden müssen, damit die Wildkatze wieder in gesicherter Population durch unsere Wälder streift. Dabei setzen die Biologen vor allem auf grenzüberschreitende „Hilfe“: Denn, so Christian Übl vom Nationalpark Thayatal: „In Deutschland leben – dank intensiver Bemühungen – bereits 5000 Wildkatzen. In der Slowakei rund 1000 und in Slowenien sogar mehr als 2000 Tiere.“

Nun hoffen die Naturschützer auf eine Art „Völkerwanderung“, die für eine gesunde, genetische Durchmischung sorgen würde. Und setzen dabei auf einen für Wildkatzen geradezu optimalen Lebensraum: Das Thayatal mit seinen bewaldeten Hängen und Plateaus, den eingestreuten Wiesen und Trockenstandorten stellt eine geradezu ideale Voraussetzung dar.

„Die nachtaktive Wildkatze jagt ihre Hauptbeute Mäuse vorwiegend aus der Deckung heraus und hält sich daher am liebsten auf Lichtungen oder Waldrändern auf.“ Erklärt der Direktor des Nationalparks Robert Brun-

Wildkatzen im Waldviertel: Der Lebensraum wäre optimal

ner. Er wirbt auch unter der Bevölkerung für Sympathien, wenn es um die Wiederansiedelung der Wildkatze geht. So wurden etwa Beobachtungs-Fragebögen an die gesamte österreichische Jägerschaft, die das Projekt auch finanziell unterstützt, verteilt.

Werden auch Waldbesucher, Landwirte, Förster und Naturliebhaber zur Mitarbeit eingeladen. Sollen Beobachtungen der beige-grauen Wildkatze mit dem buschigen, stumpfen Schwanz gemeldet werden. So haben



Erscheinungsbild der Wildkatze

Ähnlich einer wildfarbenen Hauskatze, aber mit buschigem Schwanz, der dunkle Ringe aufweist und ein stumpfes Ende hat. Gedrungene, kräftige Figur. Rundlicher Pfotenabdruck, Ballen und vier Zehen, keine Krallen und Daumen sichtbar. Bringt nach einer Tragezeit von 63 bis 69 Tagen zwei bis vier Junge zur Welt.



Der Biologe Christian Übl und ein Mitarbeiter beim Anbringen von Baldrian-Lockstäben, an denen sich die Wildkatzen reiben. Anhand der Haare kann man sie genetisch zuordnen. Über 900 verschiedene Schmetterlings-Arten leben im Nationalpark Thayatal.

Fotos: Michael Leischner (2), NP Thayatal/D. Manhart (3)

die Nationalparkbetreiber jetzt sogar eine eigene telefonische Wildkatzenmeldestelle eingerichtet, wo man über persönliche Begegnungen berichten kann. Im Nationalpark selbst hat man die Anzahl der Baldrian-Reibeäume erhöht sowie „Foto-Fallen“ in-

Die wunderschönen scheuen Tiere sind vor allem in der Nacht aktiv

stalliert, um mehr über die geheimnisvollen scheuen Katzen und ihre Gewohnheiten in Erfahrung zu bringen. Und – so sind sich die Biologen und Naturschützer einig: Nur wenn es gelingt, eine Population von über 100 Tieren anzusiedeln, ist die Wildkatze wirklich „für immer“ nach Österreich zurückgekehrt.

Wildkatzenmeldestelle: ☎ 0681/20 40 86 87
www.wildkatze-in-oesterreich.at oder
www.np-thayatal.at



Ohne künstliche Aromastoffe – für natürlichen Genuss

Katzen lieben es natürlich. Weil nur das Beste aus der Natur drinsteckt, braucht Whiskas® **keine künstlichen Aromastoffe**. Mehr zum Schnurren auf www.whiskas.at
 Katzen würden Whiskas® kaufen.

